

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877

108 (13.9.1877)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 108.

Donnerstag den 13. September

1877.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

B. C. Politische Wochenübersicht.

Seine königliche Hoheit der Großherzog und Erbgroßherzog haben Schloß Mainau verlassen und gedenken am 10. im Schloß Brühl bei Bonn einzutreffen, woselbst die Kaiserlichen Majestäten behufs Anwohnung bei den Manövern des 8. Armeekorps residiren. — Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am 4. d. seine Sitzungen wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung der 1. Sitzung nach den Ferien stand die zweite Lesung der Steuerreformgesetze. Man nimmt an, daß die Regierung die Steuervorlage zurückziehen wird und erst nach Erledigung der Ausgleichsgesetze wieder einzubringen beabsichtigt. — Fürst Bismarck weilt immer noch als Kurgast in Gastein. Die Anfangs sehr schüchtern und mit vielem Vorbehalt aufgetauchte Nachricht von einer Zusammenkunft zwischen Bismarck und Andrássy gewinnt jetzt an Festigkeit und darf als positive Meldung aufgefaßt werden. Auch das übliche öde Gerede, die Zusammenkunft der beiden Reichskanzler habe keine politische Bedeutung, ist bereits verstummt, nachdem bekannt wurde, daß aus dem russischen Hauptquartier Gornj-Stuben Fürst Galitzin, ein Vertrauensmann des Fürsten Gortschakoff, in Wien angekommen sei, um dem dortigen Botschafter Rußlands, General Nowikoff, die Anschauungen seiner Regierung mitzuthemen, welche hiewiederum Nowikoff dem Grafen Andrássy vor seiner Zusammenkunft mit Bismarck bekannt geben soll. — In Wien hat ein ungetreuer untergeordneter Arsenalbeamter dem Militärattaché einer fremden Macht das Geheimniß der Anfertigung der Uchatiuskanone gegen Sündenlohn verrathen. Als dieser Attaché wurde zunächst der deutsche, dann aber der italienische genannt. Jetzt erklären die Offiziere nachdrücklich, daß diese Behauptung unrichtig sei. Am besten wird sie widerlegt durch den Umstand, daß sich beide Attachés, Rittmeister Graf Keller, der deutsche, und Major Mainoni, der italienische Militärbevollmächtigte, unter den von Kaiser Franz Joseph besonders für die bevorstehenden österreichischen Truppenmanövern Eingeladenen befinden, wogegen es ganz undenkbar wäre, daß eine solche Einladung in die unmittelbare Begleitung des Kaisers erfolgt wäre, wenn sie bei dem berührten Vorgange im Arsenal irgend wie die Hand im Spiele gehabt hätte. — Das wichtigste politische Ereigniß der Woche, wo nicht des Sommers, ist der am 3. d. M. erfolgte Tod des Herrn Thiers, den man den Träger des berühmtesten Namens, den das gegenwärtige Frankreich aufzuweisen hat, nennen darf. Zu der tiefen und berechtigten Trauer der Mehrheit der Nation gefeilt sich auf Seite der Ministeriellen ein schlechtverhehlter Triumph, ja die Bonapartisten feiern ganz offen den Tod des Herrn Thiers als ein glückliches Ereigniß. Die Republikaner dürften es allerdings schwer empfinden, daß sie in einem so kritischen Augenblicke ihres Führers beraubt worden sind. Des Leichenbegängnisses wollte sich Anfangs die Regierung annehmen; auf die Weigerung der Wittve Thiers jedoch, sich den beschränkenden Anordnungen des Ministeriums zu fügen, wurde davon abgesehen und die Bestattung völlig von der Familie Thiers besorgt. Eine ungeheure Menschenmenge, darunter die ersten Notabilitäten Frankreichs, die Gesandten u. u. folgten dem Sarg. Die Ordnung wurde, den Mahnungen der republikanischen Presse entsprechend, nirgends gestört und die von der Regierung getroffenen Vorsichtsmaßregeln erwiesen sich als überflüssig. — Entgegen Wiener Anschauungen, welche eine Friedensvermittlung der Neutralen eben jetzt thunlich und wirksam erachten, hat in England Lord Derby, der britische Minister des Auswärtigen, in einer Rede bei Gelegenheit eines großen Banketts ausgesprochen, daß der Zeitpunkt noch nicht geeignet sei, um dem

überall in Europa gehegten Wunsche nach einer Friedensvermittlung nachzukommen. Da jedoch darüber so ziemlich alle Stimmen einig sind, daß es in diesem Feldzuge kaum noch zur völligen Niederwerfung des einen wie des andern Theils kommen werde, so befassen sich die Organe der Presse aller Länder in immer eifrigerer Weise mit der Friedensfrage. — Wie die deutsche Mittelmeerflotte, so ist jetzt auch die englische verstärkt worden und zwar um drei weitere Panzerfregatten. Von der Vesita-Bai aus sollen einige Schiffe nach dem Piräus abgehen, um die kriegslustigen Geister in Athen von tollen Streichen abzuhalten. Was die Haltung Serbiens betrifft, so zeigt dieselbe die größte Unentschiedenheit. Man darf sich aber auch nicht verhehlen, daß Fürst Milan in einer ungewöhnlich schwierigen und gefährlichen Lage sich befindet. Ist es in der That so weit mit Rußland gekommen, daß es der Hilfe des kleinen durch den letzten Feldzug furchtbar heruntergebrachten Ländchens bedarf, dann ist auch die Hoffnung auf Sieg sehr gering, denn Serbien kann nur wenig Gewicht in die Waagschale legen. Wenn aber Rußlands Kräfte zur Befiegung der Türkei hinreichen, so wird Serbiens Beistand sehr nieder taxirt und darnach die Belohnung ausgemessen werden. Im Uebrigen geht die serbische Regierung jetzt viel vorsichtiger zu Werk, als 1876. Es wird Alles, auch militärisch, sorgsam vorbereitet, z. B. die Mobilmachung in Form von Lagerübungen mit 25tägiger Dauer. Sind diese im Gange, so kann Serbien den Krieg jeden Augenblick beginnen. Auf der andern Seite braucht es Niemand Rechenschaft über diese Anordnung zu geben, denn Serbien hat unzweifelhaft das Recht zu solchen „friedlichen“ Zusammenkünften. — Von dem bereits endgültig auf dem Kriegspfad befindlichen Rumänien liegen keine erhebliche Nachrichten vor. Es scheint zunächst am Bid mit seiner Armee wirken zu sollen. — Aus den vielfach sich widersprechenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz ist soviel herauszulesen, daß die sich im westlichen Bulgarien gegenüberstehenden Armeen nach und nach in drei von einander räumlich getrennten Gruppen sich geschieden haben, von denen jede so zu sagen den Krieg auf eigene Faust führt. Man muß genau hinsehen, um hier und da eine Bewegung oder eine Aktion gewahr zu werden, die darauf schließen läßt, daß sämtliche Gruppen (sowohl die türkischen als russischen) im Dienste eines einheitlichen Gedankens stehen und von Einer Hand geleitet werden. Bei Lomax haben die Russen unbestreitbar einen Sieg erfochten, bei Karzlewo hiewiederum die Türken. Vom Schipla-Paß nichts Neues als — Regen und Schneegestöber. Die russischen Garden ziehen mit Macht vom Norden heran und passiren bereits die Donau, ihr Eingreifen steht aber nicht vor Ende dieses Monats zu erwarten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 10. Sept. Das Durlacher Wochenblatt hat seiner Zeit das Resultat der Vergebung der Arbeiten für den Bau von Schulhaus und Turnhalle veröffentlicht. Hier von wurde von den zu 199,358 Mk. veranschlagten Arbeiten für das Schulgebäude, die Maurer-, Steinhauer-, Schmied- und Tüncherarbeiten an Durlacher Unternehmer gegeben. Für die Schieferdeckerarbeit lag kein Angebot aus hiesiger Stadt vor, es erhielt dieselbe deshalb ein Karlsruher. Die Zimmerarbeit im Anschlag von 26,880 Mk. erhielten mit einem Abbot von 13% Martin Hölzer und Wolf in Karlsruhe erst dann, als die Durlacher Zimmermeister, welche mit einem Abbot von nur 9% summittirten, dem Gemeinderath erklärten, daß sie in das eingekommene Gebot einzustehen nicht in der Lage

feien; gegenüber einem Preisunterschiede von rund 2400 Mk. mußte der Gemeinderath die Zimmerarbeit an die als tüchtig erkannten Karlsruher Meister abgeben. Für die Maurerarbeit war das niederste Angebot an einen Auswärtigen $5\frac{1}{2}\%$ unter dem Voranschlag, das nächst niedere Angebot von Durlach war $5\frac{1}{10}\%$, der Durlacher Summittent erhielt die Arbeit um $5\frac{1}{10}\%$ Abgebot. Die Arbeiten für die Turnhalle im Voranschlag mit 50,242 Mk. wurden in Verbindung mit den für das Schulhaus bis dahin noch nicht vergebenen Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- und Pflastererarbeiten im Voranschlag von 33,652 Mk. ausgeschrieben. Die Lieferung von Schlaufdielen für sämtliche Böden im Anschlag von 3640 Mk., sowie die Gypfer- und Schieferdeckerarbeiten im Anschlag von 5000 Mk. wurden an auswärtige Summittenten vergeben, da Durlacher hierauf nicht summittirten. Die Glaser von hier verständigten sich mit einem Karlsruher Geschäft und erhielten die Arbeit mit diesem gemeinschaftlich. Die Steinhauerarbeit für die Turnhalle wurde einem Durlacher Steinbruchbesitzer in Wilferdingen überwiesen bei einem Abgebot von 10% , die mitconcurrirenden Steinbruchbesitzer, hierunter ein Durlacher ohne Abgebot, forderten höhere Summen. Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Blechner- und Pflastererarbeit wurden an Durlacher Meister überwiesen. — Aus dieser Darstellung erhellt, daß alle Arbeiten, für welche Angebote von Durlacher Meistern eingekommen sind, mit alleiniger Ausnahme der Zimmerarbeit für Schulhaus, an Durlacher vergeben wurden. Die Zimmerarbeit für die Turnhalle erhielt ein Durlacher Meister. Arbeiten und Lieferungen, für welche von hiesigen Einwohnern nicht summittirt wurde, weil solche Geschäfte hier nicht bestehen, konnten deshalb nur an auswärtige Summittenten überlassen werden. Diese Thatsachen sind offenkundig, wie auch das Bestreben der Gemeindebehörde, die Bauarbeiten in erster Reihe den Durlacher Gewerbetreibenden zuzuwenden. Insbesondere war dieses der Fall bei Vergabung der Schlosserarbeit, für diese lagen von anwärts bedeutend niedere Angebote vor, als von Durlach, nach langen wiederholten Verhandlungen mit den Durlacher Schlossern erhielten diese die Arbeit zu günstigeren Bedingungen. Das Hängwerk für den Dachstuhl der Turnhalle, wozu größere Gußtheile gehören, wurde einer der beiden hier bestehenden Gießereien übergeben und mit beiden darüber verhandelt, es erfordert diese Arbeit eine sorgfältige Ausführung in Betreff von Construction und Tragfähigkeit, welche nur bei einer hierzu vorhandenen größeren Einrichtung möglich ist. Die in früherer Zeit hergestellten Blitzableiter haben sich häufig nicht bewährt, die neueste Zeit hat deshalb Geschäfte hervorgerufen, welche die Herstellung von Blitzableiter als Spezialität betreiben, es werden diese einer physikalisch-technischen Prüfung unterworfen und wird Garantie von 5 Jahren geleistet. Zwei solcher Geschäfte bestehen in der Nähe zu Baden und zu Stuttgart. Es würde zu weit führen die Vorzüge des neuen Systems hier auszuführen, am deutlichsten spricht hiefür, daß bestehende Leitungen beseitigt und nach dem neuen System ersetzt werden. Für die Gemeindebehörde mußte die Aufgabe sein, das Bewährte und möglichst Beste zu erhalten. Wir verweisen hierwegen auf einen lehrreichen und äußerst interessanten Artikel über Blitzableiter in Nr. 35 vom 29. August d. J. des landwirthschaftlichen Wochenblattes. Wenn die Stimme vom Thurmberg in Nr. 54 davon spricht, daß bei Vergabung von Arbeiten an städtischen Gebäuden hier nicht wie anderwärts Werth darauf gelegt werde, solche den hiesigen Gewerbetreibenden zuzuweisen und wir hierauf Antwort geben, so geschieht dieses lediglich um die Dreistigkeit, mit welcher Thatsachen verfälscht dem Publikum geboten werden, zu brandmarken. Ruhig prüfende Leser werden zugleich daraus erkennen, wie wenig die Stimme vom Thurmberg der in ihrem Programm entwickelten Aufgabe, „fern von einseitiger Parteilichkeit höhere und bessere Ziele zu verfolgen als nutz- und fruchtlose Partekämpfe zu führen“, nachkommt.

* Durlach, 12. Sept. Gerne registriren wir ein Zeichen guten Einvernehmens, welches in hiesiger Stadt auf industriellem Gebiete besteht: Vorigen Sonntag waren es 25 Jahre, daß die hiesige Cichorienfabrik durch die Herren Gebr. Widert und Weyffer käuflich erworben wurde; aus diesem Anlasse und wohl auch, weil das Geschäft auf der Karlsruher Ausstellung in hervorragender Weise ausgezeichnet wurde, gaben die jetzigen Besitzer, Herren Gebrüder Widert, ihrem Fabrikpersonale ein solennes Fest im Gasthaus zum „Ochsen“, welches, durch urwüchsiges Trinksprüche gewürzt, von gegenseitigem Wohlwollen bestes Zeugniß ablegte. Möge dieses Verhältniß sich immer mehr befestigen zum Wohle der Fabrikherren und der Arbeiter.

— Die vortreffliche Kronenwirthin in Ebersteinburg bei Baden-Baden hatte weder einen feuerfesten und diebesichern Aruheim, Sommermeyer oder Brömel, sondern ein Duzend Strümpfe, in die sie all' ihr Gold, Silber und Kupfer und sogar ihr Papiergeld versenkte. Ihre letzte Freude war, als sie starb, daran zu denken, was für Augen ihre Erben über den heimlichen Schatz machen würden. Und in der That — es waren viele Tausende an Gold, Silber, Kupfer und Papier, aber die silbernen und kupfernen Münzen alle verschlagen und zum Theil werthlos, sie wurden öffentlich versteigert und Tausende gingen davon verloren. Das Papiergeld und die Coupons sind fast ganz werthlos, wenn die Regierungen nicht ein mitleidiges Einsehen haben.

Vom Orientkriege.

Hochwichtige Nachrichten liegen von Plewna vor. Der Uebergang der rumänischen Truppen über die Donau und die daraus den Russen gewordene sehr bedeutende Verstärkung hat zu der lange erwarteten Entscheidungsschlacht bei Plewna geführt. Bis gestern Abend waren über den Ausgang dieser großen Schlacht nur unzuverlässige Nachrichten eingelaufen. Während aus Konstantinopel gemeldet wird, daß noch gar nichts über die Kämpfe bekannt sei, und die Daily News sagen, daß die Schlacht noch nicht entschieden sei, behaupten Privatnachrichten aus Bukarest und Sifowa, daß Plewna von den Russen am Sonntag Abend nach heißem Kampfe erobert wurde und daß die Armee Osman Pascha's sich in regelloser Flucht zurückziehe. Nach alledem scheint es wahrscheinlich, daß, wenn auch eine endgiltige Siegesnachricht verfrüht sein dürfte, die Vortheile doch auf russischer Seite zu suchen sind.

Ueber die Entstehung des Kampfes sind wir nach der „Pol. Korr.“ in der Lage, folgende Einzelheiten zu melden: Am 5. September hat Fürst Karl von Rumänien die seinem Befehle unterstehende russisch-rumänische Armee vor Plewna einer Besichtigung unterzogen, worauf er unmittelbar eine leichte Reconnoissance der türkischen Stellungen bei Plewna anordnete. Bei diesem Anlasse hatten die rumänischen Truppen drei Verwundete. Am 6. September wurden alle Dispositionen getroffen, um Plewna von allen Seiten gleichzeitig anzugreifen. Das russische Hauptquartier wurde näher gegen Plewna verlegt, Großfürst Nikolaus begab sich nach Parodim, während Kaiser Alexander sich in Tschautsch-Nahala befindet. Nichtsdestoweniger wurde der Angriff bis zur Beendigung einer in Angriff genommenen neuen Brücke bei Nikopolis verschoben. Die rumänische Armee allein machte insofern eine Vorwärtsbewegung, als die 4. rumänische Division ihre Stellung gegen Plewna vorschob, während die ihr als Reserve dienende 3. rumänische Division in ihre bisherigen Stellungen vorrückte. Das rumänische Hauptquartier wurde nach Verbija verlegt. Am 7. September Morgens begann die rumänische Artillerie aus allen ihren Batterien die türkischen Positionen in Plewna zu beschießen. Die Beschießung wurde ununterbrochen fortgesetzt und dauerte am 8. September Morgens mit ungeschwächter Kraft fort. Bis Samstag hatten die Rumänen weder Tode noch Verwundete.

Es verlautet, daß ein 20,000 Mann starkes türkisches Korps, welches Osman Pascha zu Hilfe eilen wollte, von den Russen unter Fürst Mirski abgeschnitten wurde.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 10. Sept.]
Vorsitzender der Bürgermeister. — Die Obst-Hauptversteigerung ist auf nächsten Donnerstag, der Verkauf des Bauholzes der abgetragenen Schultheuer auf Dienstag, 11. d. M. anzuschreiben. — Aus Streugras im Hebdader wurden 501 Mk. Erlöst, welche der Stadtkasse überwießen werden. — Das Bürgerrecht treten an: Karl Jak. Kuhn, Steinbrucker, geb. 10. Sept. 1852, und Heinrich Rittershofer, Maurer, geb. 12. Sept. 1851. — Die Pächter von Jagddistrikt IV. haben ihre Ansprüche durch Afterspacht vergeben; man genehmigt die Vereinbarung. — Eingekommene Belchrungen über den Koloradokäfer sollen durch Plakate veröffentlicht werden. — Das Ortsstatut, Anlage einer Straße beim Bahnhof, hat Staatsgenehmigung erhalten und ist nunmehr bekannt zu geben. — Zu Weinberghütern werden ernannt die Landwirthe Friedrich Schwander und Christof Rittershofer. — Das Gesuch des Leop. Weigel um Verleihung einer Schankwirthschaft ist mit Nachweis über öffentlichen Anschlag Großh. Bezirksamt zur Genehmigung vorzulegen, da Einsprachen nicht erfolgt sind. — Die Schließung der Weinberge soll nächste Woche beginnen. — Ein Baugesuch (Leop. Göpprich) geht an die Ortsbaukommission zur Begutachtung; ebenso das Gesuch des Christian Klenert um Aenderung eines genehmigten Bauplans. S.

* * Silben-Räthsel.

Aus den Zeichen:

eo oe rom li l ei tan d lt a orf na ta s nto n
e et da ph

werden 7 Worte gebildet: 1) Männlicher Vorname. 2) Eine Flüssigkeit. 3) Ein katholisches Gebet. 4) Ein Hauptort der Schweiz. 5) Fledermasser oder Salbe. 6) Ein Jakobiner. 7) Ein Getränk.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen nennen einen deutschen Helden und die Endbuchstaben der 7 Worte dessen Heerhorn.

Die Jagdpässe betreffend.

Nr. 6936. Seit dem 1. Februar d. J. wurden folgenden Personen Jagdpässe ertheilt:

Forstrath Bonhausen in Karlsruhe.
Philipp Armbruster in Wisserdingen.
Ludwig Philipp Armbruster daselbst.
Müller F. Walther in Söllingen.
Altbürgermeister Ch. Bily daselbst.
Joseph Köffel in Berghausen.
Köhlwirth Schäfer in Wisserdingen.
Konrad Kröner daselbst.
Kraft Ried in Langensteinbach.
Julius Ebert, Forstpraktikant in St. Leon.
Jakob Constantin in Untermutschelbach.
Weinhändler Baumgärtner in Karlsruhe.
Hofconditor Compter daselbst.
Eisbändler Silber daselbst.
Karl Friedrich Fiesler in Gröbgingen.
Elias Langloß daselbst.
Anselm Weingärtner in Wöschbach.
Ernst Jakob Kufmaul in Söllingen.
Karl Ludwig Kufmaul daselbst.
Christoph L. von Poppe daselbst.
Bezirksbauinspektor Serger in Karlsruhe.
Buchhalter Schick in Durlach.
Major von Cloßmann in Karlsruhe.
Wilhelm Unger in Wöschbach.
Friedrich Vertsch in Königsbach.
Heinrich Teuscher daselbst.
Freiherr von St. Andre daselbst.
Banquier Heinrich Müller in Karlsruhe.
Major Freiherr von Schilling daselbst.
Major Viktor von Rochlig daselbst.
Ludwig Nikolaus in Weingarten.
Konrad Karrer, Bäcker in Karlsruhe.
Viktor Werke, Kaufmann daselbst.
Heinrich Mohr, Bäcker in Berghausen.
Jakob Friedrich Kern, Schneider in Söllingen.
Ernst Blum, Kaminseger daselbst.
Karl Friedrich Walther, Müller in Berghausen.
Martin Volk in Wöschbach.
Lorenz Dehm daselbst.
Ludwig Born in Aue.
Major Freiherr Sigmund von Göler in Karlsruhe.
Karl Friedrich Großmann in Söllingen.
Johannes Fabry in Jöhlingen.
Bürgermeister Hirn daselbst.
Lorenz Weinader daselbst.
Franz Peter Kengelbach daselbst.
Rathschreiber Julius Mittel daselbst.
Ernst Siebler in Röttingen.
Oberstlieutenant von Kleudgen in Karlsruhe.
Reyger Ernst Herlan daselbst.
Ludwig Bey im Fischhaus bei Durlach.
Wilhelm Jourdan in Grünwettersbach.
Johann Nonnenmacher in Untermutschelbach.
Johann Peter Kranz in Karlsruhe.
Bürgermeister Wagner in Gröbgingen.
Leopold Engelhardt in Königsbach.
Andreas Schäfer in Wolfartsweier.
Joseph Specht in Jöhlingen.
Jakob Kurz in Gröbgingen.
Jakob Semmler, Zimmermeister in Durlach.
Heinrich Bierordt, Oberstlieutenant in Karlsruhe.
Johann Constantin in Untermutschelbach.
Philipp Nebmann in Wisserdingen.
Major von Tirkheim in Karlsruhe.
Bezirksförster Stürmer in Langensteinbach.
Bezirksförster Schabinger in Berghausen.
B. Kirchenbauer in Karlsruhe.
Gutspächter Kühn vom Augustenberg bei Gröbgingen.
Müller August Würl in Durlach.
Durlach, 10. September 1877.

Großh. Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Die Taxation der Flurbeschädigungen, anlässlich der Herbstmanöver betr.

In Folge amtlicher Anordnung sind die Entschädigungs-Forderungen unverzüglich im Rathhause anzumelden, da längstens bis zum 18. d. M. Vorlage an das Bezirksamt zu machen ist. Die Grundbesitzer der Gemarkung Durlach werden hievon auch auf diesem Wege verständigt.

Durlach, 12. August 1877.

Das Bürgermeisteramt.
C. Friderich.

Siegrist.

Felsenkeller und Aecker-Verkauf.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden nachverzeichnete, zur Gantmasse des Bierbrauers Friedrich Seyfried von Karlsruhe gehörige Grundstücke, mit Felsenkellern am

Montag, 1. Oktober l. Js.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten wird:

1.

22 Ruthen Durlacher oder 4 Acre 37,30 Meter Reichsmaasses Acker im Augenpfad mit eingebautem Felsenkeller, neben Bierbrauer Karl Genter und Grundstück Nr. 2; geschätzt zu Mk. 6000.

2.

22 Ruthen Durlacher oder 4 Acre 37,30 Meter Reichsmaasses Acker allda mit eingebautem Felsenkeller, neben Grundstück Nr. 1 und 3; geschätzt zu Mk. 5000.

3.

17 Ruthen Durlacher oder 3 Acre 37,91 Meter Reichsmaasses Acker daselbst mit eingebautem Felsenkeller, neben Nr. 2 und Bierbrauer Johann Wagner; geschätzt zu Mk. 4100.

4.

3 Viertel 37 Ruthen Durlacher oder 31 Acre 20,74 Meter Reichsmaasses Acker am Krapphaus mit einem Felsenkeller, neben Eisengießer Valentin Gettert und Richard Grimm, Wirth; geschätzt zu Mk. 1700.

5.

2 Viertel 39 $\frac{1}{2}$ Ruthen Durlacher oder 23 Acre 75,33 Meter Reichsmaasses Acker an der Dürrbach, neben Richard Grimm, Wirth und Gemeindegeweg nach Langensteinbach; geschätzt zu Mk. 2000.

Durlach, 30. August 1877.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
S. Buch.

Erb-Vorladung.

Katharine Walther von Gröbgingen, vor ungefähr 20 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Schwester Dorothea, Wittwe des Johann Dopy von Gröbgingen, berufen, ihr Aufenthalt aber nicht bekannt, wird zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

unter dem Bedenken hiermit vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheine, oder von ihrem derzeitigen Aufenthalt Nachricht gebe, die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 30. Aug. 1877.

Der Großh. Notar:
Neuer.

Holz-Versteigerung.

[Durlach.] Das abgängige Bauholz der vormaligen Schulschener wird

Freitag, 14. September,

Abends 6 Uhr,

im Hofe des Schulhauses in der Kirchstraße in öffentlicher Steigerung verkauft.

Durlach, 12. Sept. 1877.

Der Gemeinderath.

C. Friderich.

Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung und Verpachtung.

[Durlach.] Gemeinderath Gabriel Seidt's Wittwe hier läßt

Montag den 17. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung folgende Grundstücke

a) zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach.

Weinberg:

1.

1 Brtl. 22 Rthn. alten oder 1 Brtl. 39 Rthn. 92 Fuß neuen Maasses in der oberen Luß, neben Wilhelm Kleiber und Daniel Meier's Erben (mit Ertragniß).

Garten:

2.

10 Rthn. alten oder 22 Rthn. 9 Fuß neuen Maasses im Bruch, neben Friedrich Goldschmidt's Wittwe und Graben.

b) auf sechs Jahre verpachten:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

2 Brtl. alten oder 1 Brtl. 76 Rthn. 69 Fuß neuen Maasses auf der Wein, neben Johann Weiler und Weinbergwirth Schenkel's Erben.

2.

1 Brtl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maasses auf den Mühläckern, neben Daniel Goldschmidt u. Pflugwirth Rindler's Wittwe.

3.

1 Mrgn. 2 Brtl. alten oder 1 Mrgn. 1 Brtl. 30 Rthn. 6 Fuß neuen Maasses im neuen Wald, neben Heinrich Hirth und Unbekannt.

4.

1 Mrgn. 1 Brtl. alten oder 1 Mrgn. 41 Rthn. 71 Fuß neuen Maasses im Kochsacker, neben Friedrich Weisinger's Wittwe und Jung's Erben.

5.

1 Brtl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maasses im Breitenwasen, neben Gabriel Rittershofer's Wittwe u. Franz Weisinger, Kutscher.

6.

1 Brtl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maasses im kurzen Strähler, neben Feldhüter Schwarz und Christof Kiefer.

7.

1 Brtl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maasses im langen Strähler, neben Gabriel Rittershofer's Wittwe und Jakob Semmler alt.

8.

3 Brtl. alten oder 2 Brtl. 65 Rthn. 3 Fuß neuen Maasses im hohlen Weg, neben Heinrich Leußler und Adam Steudinger.

9.

2 Brtl. alten oder 1 Brtl. 76 Rthn. 69 Fuß neuen Maasses im Hofer, neben Christof Rittershofer, Maurer, u. Grieb's Wittwe (mit blauem Alee angepflanzt).

10.

1 Brtl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maasses im Breitenwasen, neben Christian Goldschmidt und Karl Steinweg Erben.

11.

1 Brtl. 8 Rthn. alten oder 1 Brtl. 6 Rthn. 1 Fuß neuen Maasses im Eisenbart, neben Jakob Fleischmann und Jakob Geßel.

12.
1 Mrgn. 2 Bttl. alten oder 1 Mrgn.
1 Bttl. 30 Mthn. 6 Fuß neuen Maaßes
im Bergfeld, neben Karl Heidt, Fuhr-
mann, und Friedrich Kleiber.

Wiesen:
13.
1 Bttl. 20 Mthn. alten oder 1 Bttl.
32 Mthn. 51 Fuß neuen Maaßes auf
der Langenhub, neben Jakob Forscher
und Gewann.

14.
2 Bttl. alten oder 1 Bttl. 76 Mthn.
69 Fuß neuen Maaßes an der Mittel-
mühle, neben Gustav Bleidorn und Wie-
landt's Wittwe.

15.
1 Mrgn. alten oder 3 Bttl. 53 Mthn.
37 Fuß neuen Maaßes auf der Hub,
neben Postweiser von Aue und Karl
Zachmann's Erben.

16.
2 Bttl. alten oder 1 Bttl. 76 Mthn.
69 Fuß neuen Maaßes auf der Hub,
neben Pflasterer Kunzmann und einem
Unbekannten.

17.
1 Mrgn. 1 Bttl. alten oder 1 Mrgn.
41 Mthn. 71 Fuß neuen Maaßes auf
der Hub, neben Schwanwirth Deimling's
Erben und Bürgermeister Friderich.

18.
3 Bttl. alten oder 2 Bttl. 65 Mthn.
3 Fuß neuen Maaßes auf der mittlern
Hub, neben Bäcker Korn's Kinder.

Durlach, 11. Sept. 1877.
Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

Siegrist.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Arbeit-Vergebung.

Die Arbeiten zur Erweiterung der
Lokomotiv-Remise auf der Station
Wilferdingen sollen höherer Anordnung
gemäß im Wege schriftlicher Angebote
im Einzelafford vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt, wie folgt:

- 1) Grab-, Maurer- und
Steinhauerarbeit zu M. 1175.49.
- 2) Zimmerarbeit " " 2613.57.
- 3) Schreinerarbeit " " 171.50.
- 4) Glaserarbeit " " 35.76.
- 5) Schlosserarbeit " " 398.14.
- 6) Blechenerarbeit " " 92.90.
- 7) Anstreicherarbeit " " 547.36.

Zusammen " 5034.72.
Die bezüglichen Angebote sind bis
spätestens

Freitag den 14. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, wo-
selbst inzwischen die Voranschläge, Bau-
pläne und Uebernahmsbedingungen ein-
gesehen werden können, portofrei, ver-
steigert und mit entsprechender Aufschrift
versehen, einzureichen.

Karlsruhe, 3. Sept. 1877.
Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur.

Obst-Versteigerung.

[Durlach.] Die städtische Obst-Haupt-
versteigerung (Äpfel, Birnen, Nüsse)
findet

Donnerstag, 13. September,
Vormittags 8 Uhr,
statt. Zusammenkunft beim Baslerthor.
Durlach, 10. September 1877.

Der Gemeinderath.
C. Friderich.

Siegrist.

Garten-Verkauf.

[Durlach.] Unterzeichneter verkauft von seinem am
Amalienbadweg liegenden Garten, 6 Viertel 20 Ruthen
alten Maaßes im Ganzen oder auch in größeren und
kleineren Abtheilungen.

G. Bleidorn.

Steingut und Porzellanwaaren

sind bei mir jeden Donnerstag in meinem Verkaufslokal
— Gasthaus zum Zähringer Hof in Durlach — in großer
Auswahl und zu billigen Preisen zu haben.

Severin Bollmer aus Haslach.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung
großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861
(Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse
des heutigen Markt-Berkehrs an Getreide und
Hülfs-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.
	Kilogr.	Kilogr.	Mt.	Pf.	
Weizen	—	—	—	—	—
Kernen, alter	1,450	1,450	13	28	—
dto. neuer	10,400	10,400	12	85	—
Korn, neues	—	—	—	—	—
dto. altes	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafser, alter	2,450	2,450	8	40	—
dto. neuer	—	—	—	—	—
Welschhorn	—	—	—	—	—
Erbisen, gerollte, % Kilogramm	—	—	—	—	25
Binsen % Kilogr.	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	18
Wicken " "	—	—	—	—	—
Einfuhr	14,300	14,300	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	14,300	—	—	—	—
Verkauft wurden	—	14,300	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: % Kilogramm Schweine-
schmalz 60 Pf., Butter 135 Pf., 10 Stück
Eier 55 Pf., 20 Liter Kartoffeln 90 Pf.,
50 Kilogramm Hen 275 M. — Pf., 50 Kilo-
gramm Stroh (Dintel-) 175 M. — Pf.,
4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht)
50 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 36 M.
— Pf., 4 Ster Forstenholz 36 M. — Pf.
Durlach, 8. Sept. 1877. Bürgermeisteramt.

Ettlingen.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß
gebracht, daß wegen des israelitischen
Feiertags der Viehmarkt vom Montag
den 17. auf Dienstag den 18. d. M.
verlegt wird.

Ettlingen, 7. Sept. 1877.

Der Gemeinderath:
Ph. Thiebauth.

Arnold.

Verloren.

[Durlach.] Es ist in verflossener Woche
ein heller Sommershwalb von der Krone
hier bis nach Grödingen verloren ge-
gangen. Der redliche Finder wird gebeten,
dieselbe bei **Verkmeister Bull** hier-
selbst, Adlerstraße 11, gegen Belohnung
gest. abgeben zu wollen.

Letzten Montag Abends
zwischen 5 u. 6 Uhr hat
sich eine schwarze Jagd-
Hündin in der Nähe
des Thurmburgs ver-
laufen; gegen Belohnung abzugeben bei
Zimmermeister **Semmler** in Durlach.

Keller, zwei große, gut ge-
wölbte, sind zu ver-
pachten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Echte Lapins

sind um billigen Preis zu verkaufen bei
Friedrich Forscher junior
im Schloßgarten.

Eine Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 4 tapezirten
Zimmern, Küche, Keller, Speicher und
sonstiger Zugehör, ist auf 23. Oktober
zu vermieten; ferner eine Mansarden-
wohnung mit 2 Zimmern, Alkov, Küche
und allem Zugehör, sogleich oder auf
23. Oktober. Näheres

Adlerstraße Nr. 11.

Hausknecht, ein kräftiger,
sindet sofort eine
gute Stelle. Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Guter Klavier-Unterricht
wird erteilt; zu erfragen bei der Expe-
dition dieses Blattes.

Neue holländische Häringe

sind wieder eingetroffen und empfiehlt
solche billigt

Louis Luger.

Zimmer zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer für einen ein-
zelnen Herrn ist sogleich oder auf 1. Ok-
tober zu vermieten bei

G. Wenkendorfer z. Grünen Hof.

Avis für Jedermann!

Als überraschendes Geschenk empfehle in
eleganter und geschmackvoller Ausführung
Photographien in Lebensgröße
(Brustbilder)

Die Einsendung einer beliebigen Photo-
graphie genügt, um die vergrößerte Copie her-
zustellen. Das Original folgt unversehrt zurück.
Ganze Lebensgröße per Stück 25 Mark.
Halbe " " " 18 "

Garantie: Nicht convenirende Bilder werden
gegen Rückvergütung des Betrags zurückgenommen.
Lieferzeit 8—10 Tage.

Muster (zugleich als Zimmerzierde ver-
wendbar) stehen gegen Einsendung von M. 3.50
zur Verfügung. Technisch unvollkommene Por-
träts Verstorbener werden nach der neuesten
Methode restaurirt und reproducirt.

Fr. Honsack,

Photogr. Atelier für Vergrößerung,
Frankfurt a. M.-Bornheim.

Flanelle.

die alte badische Elle von 40—60 Pfg.
an, empfiehlt

Karl A. Hochschild,
Hauptstraße Nr. 35.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.